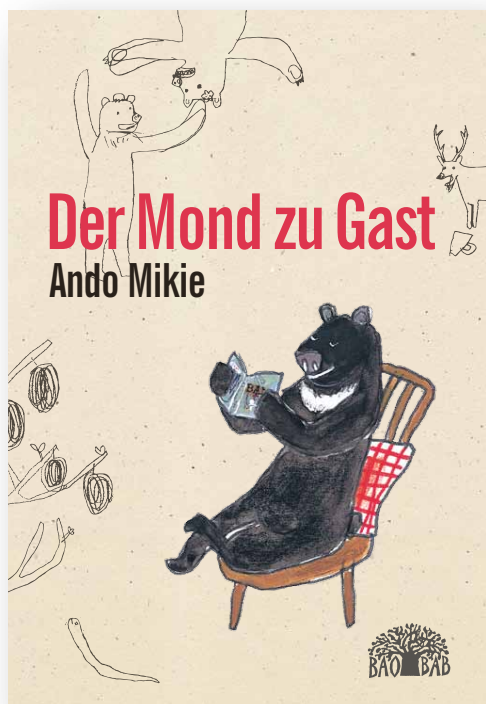




ANDO MIKIE: DER MOND ZU GAST

7 ungewöhnliche Geschichten aus Japan über das Leben und das Glück

Die Kaulquappe fragt sich, warum wir aufstehen, wenn wir sowieso wieder schlafen gehen. Der Hirsch sucht eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Der Tiger weint, weil er einen Fuchs verspeist hat ... und der Kragenbär wünscht sich den Sichelmond zum Freund, um der Einsamkeit zu entkommen. Mit beeindruckender Leichtigkeit, mit Poesie und Fantasie sprechen diese kostbaren sieben Geschichten aus Japan die großen Fragen des Lebens an: Wer bin ich? Was ist Freundschaft? Was ist Glück? Ein fernöstliches und philosophisches Buch zum Nachdenken und zum Schmunzeln – ein Buch zum Lesen, Vorlesen und Wiederlesen.



Ando Mikie
DER MOND ZU GAST

7 ungewöhnliche Geschichten aus Japan
über das Leben und das Glück
Mit Illustrationen von Shimowada Sachiyo.
Aus dem Japanischen von
Koyama Yoko und Peter Siebert.
© 2011 Baobab Books, Basel
104 S., gebunden, 12,5 x 18 cm
mit farbigen Illustrationen
CHF 24.80 / € D 16,50 / € 16,95
ISBN 978-3-905804-34-8
Ab 8 Jahren

DIE AUTORIN

Ando Mikie wurde 1953 in Kofu, Japan, geboren. Sie ist Autorin zahlreicher Kurzgeschichten, Märchen und Kinderbücher, die in Japan sehr beliebt sind und viele Auszeichnungen erhalten haben. Ihr feinsinniger Humor ist ihr Markenzeichen.

DIE ILLUSTRATORIN

Shimowada Sachiyo wurde 1968 in der Präfektur Aichi in Japan geboren. Sie arbeitet als Illustratorin für japanische Zeitschriften und Kinderbuchverlage.

HINWEISE

→ Ende September 2011 erscheinen zu diesem Titel Unterrichtsmaterialien:
Kostenloser PDF-Download unter www.baobabbooks.ch

→ Die Schreibweise der japanischen Autorennamen wurde gemäß der japanischen Tradition übernommen: Zuerst wird der Familienname genannt, dann der Vorname.



AUSZÜGE AUS EINEM INTERVIEW MIT ANDO MIKIE

Baobab Books: *Frau Ando, Ihre Geschichten sind außergewöhnlich, woher kommt Ihre Inspiration beim Schreiben?*

Ando Mikie: Ich kann sagen, dass Tiere wie Bären, Schlangen oder Raben, aber auch andere Tiere mich beinahe »gezwungen« haben zu schreiben. Der Drang, eine Geschichte zu schreiben kommt bei mir immer plötzlich. Unversehens, zum Beispiel beim Abwaschen des Geschirrs, fühle ich, als würden die Tiere mich zum Schreiben auffordern, als würden sie in mein Ohr flüstern und sagen: »Schreib!«.

Was möchten Sie den Kinder mit diesen Geschichten vermitteln?

Das ist bei jeder Geschichte etwas anderes, deshalb kommentiere ich gerne jede Geschichte einzeln:

Der verwirrte Bär

Jede Person wird sich bestimmt irgendwann in jemanden verlieben, auch wenn die Partnerin wie eine störrische Bärin sein sollte und andere Leute die Stirn über sie runzeln.

Guten Appetit!

In der buddhistischen Lehre heißt es, dass man Tiere nicht töten soll. Andererseits ist es unser Schicksal, dass wir essen müssen, um zu überleben. Egal, was wir glauben, wir sollten nie vergessen, dass wir unser Leben auch anderen Lebewesen zu verdanken haben.

Eine Schlangenfamilie zum Drehen und Wenden

Diese Geschichte ist eine Selbstkritik. Als meine Kinder noch klein waren, habe ich mir immer gewünscht, dass sie schnell groß werden sollen, aber jetzt, wo sie groß geworden sind, vermisse ich die Zeit, als sie noch klein waren. In Wahrheit ist nur die Gegenwart wichtig.

Der schwärmerische Rabe

Es passiert häufig im Leben, dass ein gesetztes Ziel, sobald man es erreicht hat, nicht mehr so wichtig scheint. Ich habe den Raben einen Mensch spielen lassen, der ein solches Lebewesen ist.

Der König im Teich

Hier habe ich über die Probleme pubertierender Jugendlicher geschrieben, unter anderem über die Ablehnung der Eltern, aber auch über Ehrgeiz und Freundschaft.

Ein ehrenwerter Hirschbock

Hin und wieder bekomme ich das Gefühl, dass ich von allen Bedeutungen, von jedem Sinn befreit werden möchte. Dieses Gefühl habe ich auf den Hirschbock übertragen und habe ihn dann unsinnige Dinge machen lassen. Aber wenn sich ein Erfolg einstellt, macht das Ganze wieder einen Sinn. Dieses Dilemma ist endlos.

Der Mond zu Gast

Als ich noch ein Kind war, war ich immer glücklich, den Mond und die Sterne zu sehen, die mich während eines Spaziergangs am Abend begleiteten. Ich glaube, viele Kinder haben den Wunsch, dass Mond und Sterne sie bis ins Haus hinein begleiten könnten.

Baobab Books, Juli 2011

Aus dem Japanischen von Michiyo Fuchs